

Niederschrift

über die 18. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 20.06.2017, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Erneuerung der Brachelener Straße einschließlich Kanalsanierung in Geilenkirchen Lindern
Vorlage: 0985/2017
2. Erneuerung der Straße "Thelensgracht" in Geilenkirchen-Beeck
Vorlage: 0987/2017
3. Bau einer Turnhalle an der GGS Gillrath
Vorlage: 0986/2017
4. Erstkonzept zu städtischen Pflanzflächen für gestiftete Bäume
Vorlage: 0984/2017
5. Information über die geplante Fahrbahnsanierung der B221
Vorlage: 0983/2017
6. Verschiedenes

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Hans-Josef Paulus

Stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Kirsten vom Scheidt

Mitglieder

3. Karl-Peter Conrads
4. Christoph Grundmann
5. Theresia Hensen
6. Gabriele Kals-Deußen
7. Wilfried Kleinen
8. Barbara Slupik
9. Raimund Tartler

Stellvertretendes Mitglied

10. Hans-Jürgen Benden Vertretung für Herrn Harald Volles
11. Helmut Gerads Vertretung für Herrn Johann Graf

Sachkundige/r Bürger/in

12. Daniel Bani-Shoraka
13. Hans-Josef Benend
14. Uwe Eggert anwesend bis 19:30 Uhr (Ende öffentl. Teil)
15. Ingo Helf Vertretung für Frau Cornelia Banzet
16. Dirk Kochs
17. Friedhelm Rose
18. Ursula Rudzki
19. Holger Sontopski

von der Verwaltung

20. Technischer Beigeordneter Markus Mönter
21. Manfred Savoir
22. Andreas Eickhoff
23. Michael Jansen

Protokollführer

24. Manfred Houben

Gäste

25. Christian Brendt
26. Alwin Gietemann

Es fehlten:

27. Cornelia Banzet
28. Johann Graf
29. Harald Volles

Ausschussvorsitzender Paulus begrüßte die Zuhörer, die Gäste, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung zur 18. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest und teilte mit, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen worden sei. Gegen die Niederschrift über die letzte Sitzung seien keine Einwendungen erhoben worden.

**TOP 1 Erneuerung der Brachelener Straße einschließlich Kanalsanierung in Geilenkirchen Lindern
Vorlage: 0985/2017**

Nach Begrüßung durch den Ausschussvorsitzenden Paulus, erläuterte Herr Dipl. Ing. Brendt die Planung anhand der beigefügten Pläne und Präsentation. Geplant ist ein Fahrbahnquerschnitt zwischen 6,00 m und 5,50 m. Am Baumkap reduziert sich der Querschnitt wie im Bestand auf 3,50 m. Mit dem Straßenbau wird gleichzeitig der Kanal erneuert. Ziel der Straßenerneuerung ist u.a. auch ein beidseits mind. 1,20 m breiter Gehweg. Die Straßenbeleuchtung soll erhalten bleiben, wobei die Anschlussleitung erneuert werden muss. Die angegebene Kostenschätzung sei mit Sorgfalt zu betrachten. Zurzeit bestünde eine anhaltend gute Baukonjunktur, welche die Preise ansteigen ließe. Die Auftragsbücher der Bauunternehmer seien voll, was sich für die Stadt entsprechend auf die Angebotspreise auswirken könne.

Stadtverordneter Kleinen erkundigte sich, ob bei einer Restbreite von dreieinhalb Metern neben dem zweiten Kap ausreichend Platz für die Nutzung durch landwirtschaftlichen Verkehr

sei oder müsse man bei diesem Ausbau nicht mit Beschädigungen durch Großfahrzeuge rechnen.

In den aktuellen Bauempfehlungen würde den Fußgängern eine höhere Bedeutung zugemessen, teilte Herr Brendt mit. Dem habe man in dem vorliegenden Entwurf Rechnung getragen. Seitens der Ordnungsbehörde würde man in der Bauausführung auf Hochborde setzen, um nicht zum Parken zu animieren. Das Hochbord würde den Beanspruchungen durchweg gewachsen sein. Der vorgeschlagene Straßenquerschnitt habe sich bereits an anderen Stellen bewehrt und sei neben dem landwirtschaftlichen, auch mit dem Busverkehr vereinbar.

Stadtverordnete Slupik bedankte sich für die vorgetragene Planung. Gerade auch in Bezug auf die bedarfsgerechte Gehwegeplanung.

Dem schloss sich ebenfalls der Stadtverordnete Grundmann an.

Der sachkundige Bürger Eggert erkundigte sich noch nach dem Baubeginn und der erwarteten Bauzeit des Projektes.

Die Planung bestünde für einen Baubeginn in 2018 und eine Bauzeit von ungefähr sechs Monaten laut Herrn Brendt.

Beschlussvorschlag:

Der Bauvorentwurf zur Erneuerung der Brachelener Straße einschließlich Kanalsanierung und die Durchführung einer Einwohnerversammlung in Lindern am 31.08.2017 werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|----|
| Ja: | 19 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

TOP 2 Erneuerung der Straße "Thelensgracht" in Geilenkirchen-Beeck Vorlage: 0987/2017

Ausschussvorsitzender Paulus begrüßte Herrn Dipl. Ing. Gietemann und bat um Vorstellung des Planes zur Erneuerung der Thelensgracht.

Herr Gietemann stellte die Planung anhand der beigefügten Fotos und des Bauvorentwurfes vor. Der bestehende Grachtcharakter solle bei der anstehenden Sanierung weitestgehend erhalten bleiben. Aufgrund der vorhandenen Geländestruktur habe man zwei Szenarien durchgespielt. Teilweise verfüge die Thelensgracht nicht über ausgebaute Gehwege, sodass man die Bepflanzung weiter aufs Grundstück verlegen müsse oder man könne mit Stützmauern arbeiten. Aus Kostengründen scheidet die Variante mit Stützmauern aus. Er schlägt daher vor, einen Gehweg von einem Meter Breite auf der einen Seite durchgehend anzulegen und auf der gegenüberliegenden Seite ein Schrammbord (50 – 70 cm breit) nur in Teilbereichen anzulegen. Bei einer durchgehenden Fahrbahnbreite von viereinhalb bis fünf Metern würde dies im Begegnungsverkehr als eng empfunden. Dies sei durchaus mit dem von der Verkehrsbehörde geforderten Trennverkehr vereinbar. Problematisch seien aber in diesem Zusammenhang Dauerparker, gerade in Einfahrtbereichen zu den angrenzenden Grundstücken. Im

Zusammenhang mit dem Ausbau werde man die Einfahrsituation „Am Weiher“ übersichtlicher gestalten. Die geschätzten Baukosten lägen im Bereich von ca. 250.000 € bis 275.000 €. Die Kalkulation sei jedoch mit Risiko behaftet. Der zu entsorgende Einbau sei mit PAK belastet und könne zurzeit nur kostenaufwendig entsorgt werden. Dessen Preise haben sich in der letzten Zeit verdreifacht. Sollten bis zum Baubeginn die Preise weiter steigen, müsse man mit höheren Kosten rechnen.

Ausschussvorsitzender Paulus erkundigte sich nach alternativen Möglichkeiten der PAK Entsorgung.

Hierzu gab Herr Gietemann an, dass im Moment ein Unternehmen in Rotterdam die günstigste Möglichkeit der Entsorgung habe. Alternative Anbieter in der Region stünden zur Zeit nicht zur Verfügung.

Stadtverordneter Benden begrüßte ausdrücklich den Erhalt des Grachtcharakters. Das Risiko über die zu erwartenden Ausbaurkosten würde ihn noch ängstigen. Zu den vorliegenden Plänen erbat er noch Auskunft über die Beleuchtung und ob die Möglichkeit einer Fahrbahnmarkierung für Radfahrer nach holländischem Vorbild bestünde.

Bei einer Straße mit dieser Nutzungsdichte sei die Fahrbahnmarkierung für Radfahrer auf der Fahrbahn gemäß Herrn Gietemann überzogen und erst bei einer höheren Verkehrsdichte zulässig. Die auf Holzmasten bestehende Straßenbeleuchtung werde im Rahmen des Straßenausbaus erneuert.

Stadtverordneter Benden bat darum, bei folgenden Straßensanierungen zu prüfen, ob Fahrradstreifen auf den Fahrbahnen markiert werden könnten.

Stadtverordnete Kals-Deußen äußerte sich lobend über die vorgelegte Planung. Sie sei auf die Reaktionen aus der Beecker Bevölkerung gespannt.

Der sachkundige Bürger Benend begrüßte ebenfalls die vorgelegte Planung. Er habe jedoch noch einen Vorschlag für zwei Grundstücke, die nach seinen Informationen in absehbarer Zeit bebaut würden. Der in den Plänen ausgewiesene Gehweg solle im Bereich der beiden Grundstücke weiter in die Böschung hineingebaut werden, auch wenn dies zu Lasten der Bepflanzung ginge. Zudem würde man in diesem Bereich dann auch noch Parkmöglichkeiten schaffen.

Herr Gietemann erwiderte, dass die angesprochene Weidenhecke mit der vorgelagerten Grasfläche erhalten bleiben solle. Würde man die Nutzung der vorgelagerten Grasfläche zulassen, könne man die Weidenhecke durch mögliche Schäden am Wurzelwerk zerstören. Die Entfernung der Weidenhecke müsse für den Bauherren zudem von der Stadt genehmigt werden. Hierbei sei nicht ausgeschlossen, eine Lücke für eine Zufahrt zum Grundstück anzulegen. Er würde zur Problemlösung einen Ortstermin mit dem Ortsvorsteher und der Stadt vorschlagen.

Technischer Beigeordneter Mönster nahm den Vorschlag von Herrn Gietemann auf.

Sachkundiger Bürger Eggert begrüßte die vorgelegte Planung und schlug vor, dass man die Maßnahme doch vorziehen könne, um den davongallopierenden Preisen entgegen zu können.

Laut Herrn Gietemann befinde man sich in einer problematischen Situation. So würden viele Kommunen Bauleistungen unabhängig voneinander auf den Markt bringen. Zurzeit müsse

man feststellen, dass nicht zu allen Ausschreibungen ein oder mehrere Angebote eingingen. Er sehe zudem keine Möglichkeit dieses Projekt vorzuziehen.

Technische Beigeordneter Mönter führte noch zu den Ausschreibungen aus, dass der anbietende Unternehmer zum Stichtag sein Angebot unterbreiten müsse und trüge daher das Risiko der weiteren Preissteigerung. Die Mittel für den Ausbau stünden aktuell nicht zur Verfügung und müssten noch in den Haushalt 2018 eingebracht werden.

Stadtverordneten Benden bat um einen schonenden Umgang mit der Natur. Man habe oftmals die Interessen der Anlieger und Autofahrer dem Umweltschutz untergeordnet. Er begrüßte die Planung mit dem Erhalt des Grachtencharakters. Gerade in Außenorten sei man nicht immer sensibel mit der Natur umgegangen. Sollte ein Ortstermin in der Thelensgracht angesetzt werden, würde er gerne daran teilnehmen.

Beschlussvorschlag:

Der Bauvorentwurf zur Erneuerung der Straße „Thelensgracht“ und die Durchführung einer Einwohnerversammlung in Beeck am 10.10.2017 werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|----|
| Ja: | 19 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

TOP 3 Bau einer Turnhalle an der GGS Gillrath Vorlage: 0986/2017

Technischer Beigeordneter Mönter führte kurz in das Thema ein. Man habe eine umfangreiche Planung erstellt und in der Vorlage zur Verfügung gestellt. Nun könne man sich in den Gremien für eine Variante entscheiden.

Stadtverordnete Slupik begrüßte den Entschluss, Planungen für eine Halle im Ortsteil Gillrath für den Schul- und Vereinssport vorzustellen. Man habe mit den Vorschlägen zum Hallenbau kein neues Thema begonnen. Nach regem Austausch mit der Schule und den Sportvereinen habe man sich in der Fraktion für die Variante Zwei entschieden.

Stadtverordneter Gerads gab ebenfalls an, ein altes Thema mit dieser Vorlage beenden zu können. Die Fraktion habe sich für die Variante Zwei entschieden.

Stadtverordneter Kleinen erklärte ebenfalls für die Fraktion, sich für die Verwirklichung der Variante Zwei auszusprechen.

Stadtverordneter Grundmann unterstütze mit der Fraktion ebenfalls die gelungene Planung in der Variante Zwei.

Stadtverordnete Kals-Deußen sprach sich ebenfalls für die Variante Zwei aus. Es sei an der Zeit gewesen für den wachsenden Ortsteil, mit einer sehr großen Grundschule, endlich eine Sportstätte zu schaffen.

Der sachkundige Bürger Bani-Shoraka bat künftig um verständlichere Vorlagen, da er kein Absolvent im Bauingenieurwesen sei. Man müsse die Vorlagen daher entsprechend verständlicher gestalten. Zudem bat er künftig um die Berücksichtigung von alternativer Energiegewinnung bei städtischen Bauprojekten. Ihm fehle zudem in der Vorlage die Anhörung der Schulkonferenz. Man habe sich für die Variante Zwei der Vorlage entschieden.

Ausschussvorsitzender Paulus bat um Abstimmung, für die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante Zwei.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt entscheidet sich für Variante 2 der aufgezeigten Umsetzungsvarianten zum Neubau einer Turnhalle an der GGS Gillrath und beauftragt die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsplanungen 2018 ff. die notwendigen Haushaltsmittel bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|----|
| Ja: | 19 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

TOP 4 Erstkonzept zu städtischen Pflanzflächen für gestiftete Bäume Vorlage: 0984/2017

Stadtverordnete Kals Deußen sprach sich dafür aus, dass man mit dem Projekt beginnen solle. Sie habe sich zwar noch mehr Pflanzflächen in den Außenorten gewünscht, aber hier solle man jetzt erst einmal die Entwicklung des Spendenaufkommens beobachten.

Sachkundiger Bürger Bani-Shoraka sprach von einer unerotischen Bezeichnung des Projektes. Man solle doch bitte in der Öffentlichkeit den Begriff des Bürgerwaldes verwenden. Leider fehle ihm im Verwaltungsvorschlag eine zusammenhängende Fläche, diese stünde anscheinend nicht zur Verfügung. Weiterhin bat er um Auskunft, ob die geplante Maßnahme sich negativ auf die Ökopunkte auswirken könnte. Grundsätzlich wäre er mit dem Verwaltungsvorschlag einverstanden.

Laut technischen Beigeordneten Mönter seien die Auswirkungen der Bepflanzung auf die Ökopunkte mit der unteren Landschaftsbehörde abgeklärt. Es sei nicht ausgeschlossen, dass durch die Bepflanzung Flächen aufgewertet würden.

Stadtverordnete Slupik sprach sich grundsätzlich für die Pflanzaktion mittels Baumspenden aus. Die Auswirkungen auf die Ökopunkte sollten dargestellt werden und die Pflanzung sollte für die Stadt kostenneutral erfolgen. Man würde die Zustimmung nur erteilen, wenn der Spender alle Kosten tragen würde.

Sachkundiger Bürger Eggert warb für die Ausweitung der Flächen im Wurmauenpark.

Der sachkundige Bürger Bani-Shoraka gab zu bedenken, dass die Kosten von 450,00 € für eine Baumspende zu hoch seien. Andere Kommunen würden es schließlich vormachen und mit

einem Betrag von 75,00 € auskommen. Bäume seien schließlich wertvoll und würden einen Gewinn für die Gemeinde darstellen. Zudem zähle die Region zu den Waldärmsten.

Ausschussvorsitzender Paulus gab zu bedenken, dass auch die anfallenden Pflegekosten beachtet werden müssten.

Stadtverordneter Gerads war grundsätzlich mit der Vorlage einverstanden. Lediglich die Auswahl der Pflanzfläche am Limitenweg sei für ihn seltsam. Hier führe kein Weg vorbei, um den Spendern einen Zugang zu ermöglichen. Daher sei diese Stelle ungünstig.

Stadtverordneter Benden warb für die Bezeichnung als Bürgerwald. Man solle diese Bezeichnung als Symbol betrachten. Er sei der Meinung, man habe sich bereits für den Bürgerwald im Gremium entschieden. Die in Aussicht gestellte künftige Pflanzfläche unterhalb der abzubauenen Hochleitungstrasse, sei die interessanteste Fläche. Die gepflanzten Bäume wachsen und gedeihen und trügen so zu einem Gewinn bei, auch im Sinne einer ökologischen, bürger- und naturnahen Stadt. Die Pflanzung eines Baumes sei auch als symbolischer Akt zu betrachten. Bei Kosten von 450,00 € könne sich eine Schulklasse dies kaum leisten. Er werbe daher für einen sozialverträglichen Kostenrahmen von 100,00 € bis 120,00 €. Es solle schließlich kein Bürgerwald für Reiche entstehen. Die verbleibenden Kosten solle die Stadt tragen.

Stadtverordneter Grundmann äußerte sich positiv zur Verwaltungsvorlage. Man möge doch im Gremium eine sachliche Diskussion über den Kostenbeitrag führen.

Stadtverordnete Slupik empfand es als Witz, dass die Stadt Geilenkirchen erst durch die Pflanzungen zu einer attraktiven Stadt für neue Familien würde. Die Stadt Geilenkirchen habe auch so eine Menge zu bieten. Die Anpflanzung der 54 gespendeten Bäume solle gegen einen kostendeckenden Betrag von 450,00 € ermöglicht werden.

Stadtverordneter Benden äußerte, dass die Stadt Geilenkirchen wegen der Grünen eine grüne Stadt sei. Die 54 Bäume würden im Stadtbild nicht auffallen, es würde aber zeigen, dass Geilenkirchen eine bürgernahe Stadt sei. Er sei der Meinung, dass die Festsetzung des Beitrages zwischen 75,00 € und 450,00 € geführt werden solle.

Stadtverordneter Conrads führte aus, dass es hier nicht um die 54 Bäume für das Stadtbild oder ähnliches gehe. Bei der Baumspende handele es sich um den individuellen Wunsch eines Einzelnen oder einer Gruppe zu einem besonderen Anlass. Daher seien die Kosten auch von diesen zu tragen und nicht auf die Allgemeinheit in Teilen umzulegen.

Stadtverordneter Gerads unterstütze diesen Vortrag und führte aus, dass man sich im Haupt- und Finanzausschuss über die Finanzierung der Maßnahme auseinandersetzen solle und den Spendenbetrag festlegen. Er stelle daher den Antrag dies erst im Haupt- und Finanzausschuss und Rat zu beschließen und erst dann im Gremium die Maßnahme zu beschließen.

Sachkundiger Bürger Eggert trug vor, dass er eine Baum zu einem familiären Anlass spenden werde, egal ob der Spendenbetrag bei 75,00 € oder 450,00 € liegen werde.

Stadtverordneter Conrads war mit der zwischenzeitlich vorgeschlagenen Aufteilung über die Pflanzflächen und den Spendenbeitrag nicht einverstanden. Er wolle über die gesamte Vorlage einheitlich entscheiden. Er beantrage daher die gesamte Vorlage an den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen.

Stadtverordneter Benden führte nochmals aus, dass ein Beschluss bezüglich der Anlegung eines Bürgerwaldes bereits getroffen sei. Man solle nun die Pflanzflächen festlegen und anschließend im Haupt- und Finanzausschuss sowie Rat über die Finanzierung diskutieren.

Technischer Beigeordneter Mönter stellte klar, dass ein Beschluss zum Bürgerwald noch nicht vorliegen würde. Die Verwaltung habe den Auftrag erhalten, ein Konzept für einen Bürgerwald zu erarbeiten. Da der Antrag des Stadtverordneten Conrads des weitest gehende sei, schlug er diesen zur Abstimmung vor.

Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt, bis im Haupt- und Finanzausschuss über die Höhe des zu spendenden Betrages beraten wurde.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|----|
| Ja: | 12 |
| Nein: | 6 |
| Enthaltung: | 1 |

**TOP 5 Information über die geplante Fahrbahnsanierung der B221
Vorlage: 0983/2017**

Technischer Beigeordneter Mönter stellte nochmals kurz die Fortführung der Bauarbeiten auf der heutigen B 56 im Bereich Tripsrath in Richtung Gewerbegebiet Niederheid dar. Laut Mitteilung des Landesbetriebes Straßen NRW sei die Sanierung nur mittels einseitiger Verkehrsführung (Sperrung) realisierbar. Der Umleitungsverkehr werde so schonend als möglich über das Stadtgebiet Geilenkirchen geführt.

TOP 6 Verschiedenes

Stadtverordneter Grundmann wies darauf hin, dass bei der Baumaßnahme Am Mühlenhof noch Nachbesserungen auf dem Gehweg ausstünden. Nach seinen Informationen sei mangelhaft eingekehrt worden und die Probleme würden sich noch erledigen. Er habe jedoch feststellen müssen, dass es noch immer lockere Gehwegplatten gebe. Er bat darum die Mängel beseitigen zu lassen.

Stadtverordnete Slupik fragte nach, ob es sich bei der unter TOP 5 vorgetragenen Maßnahme um die Fortführung einer Gesamtmaßnahme handle. Dies sei für sie nicht aus der Vorlage ersichtlich. Technischer Beigeordneter Mönter bestätigte die Fortführung der bereits im Gremium vorgestellten Maßnahme.

Stadtverordneter Gerads bat um Reparatur der im Bereich der Feuerwehr in Gillrath in Richtung Friedhof ausgefallenen Straßenbeleuchtung.

Sachkundiger Bürger Rose sprach erneut die Rattenplage auf dem Holzmarkt an. Er habe zwar die Rattenfalle wahrgenommen, doch würde dies nicht das Problem beseitigen. Im Bereich des Holzmarktes seien nach wie vor Abfälle aus Gelben Säcken vorhanden. Am Radfahrweg Immendorf Richtung Geilenkirchen habe man einen Grünschnitt durchgeführt. Die Entsor-

gung stünde aber noch aus. Zudem befänden sich mehrere Versätze im Radfahrweg. Einer sei sogar sechs Zentimeter hoch. Er bat um Beseitigung der Mängel.

Sachkundiger Bürger Kochs erinnerte an die Überarbeitung der Leitplanken des über das Beckfließ führenden Verbindungsweges von Honsdorf nach Flahstraß.

Die sachkundige Bürgerin Rudzki fragte nach der geplanten Baumaßnahme in Kogenbroich und bat um Mitteilung, ob eine Umleitung bereits geplant bzw. festgelegt sei.

Herr Savoir führte hierzu aus, dass die Baumaßnahme nicht ohne Vollsperrung durchgeführt werden könne. Die Umleitungsplanung sei bereits erfolgt und führe über die benachbarten Ortschaften.

Sachkundiger Bürger Kochs fragt nach der Erneuerung fehlender Straßenbegrenzungspfeiler auf dem Weg von Honsdorf nach Würm.

Technischer Beigeordneter Mönter nahm die Anregungen aus dem Gremium auf. Er bat jedoch darum, diese künftig umgehend der Verwaltung vorzutragen. Festgestellte Mängel sollten nicht bis zur nächsten Sitzung gesammelt werden.

Ausschussvorsitzender Paulus bedankte sich bei den Zuschauern und bat diese den Sitzungssaal zu verlassen.

Sitzung endet um: 19:38

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Gez.
Hans-Josef Paulus

Gez.
Manfred Houben

Bilder Thelensgracht

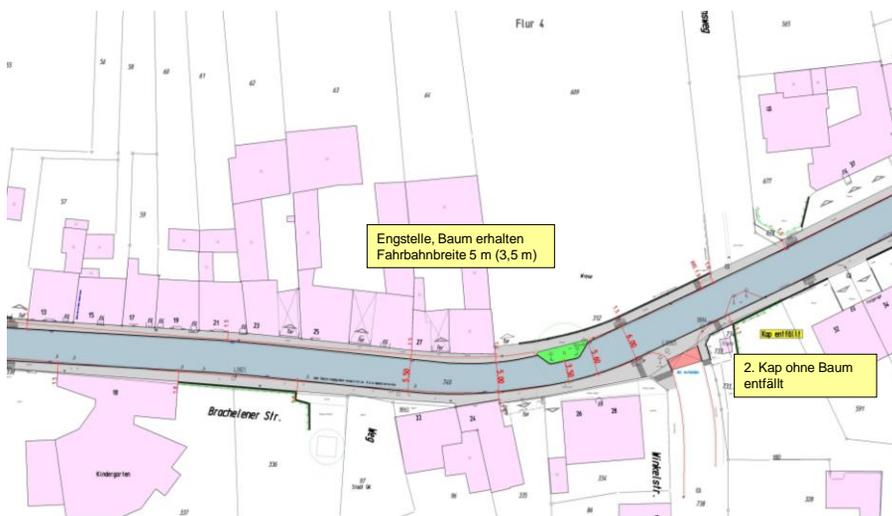
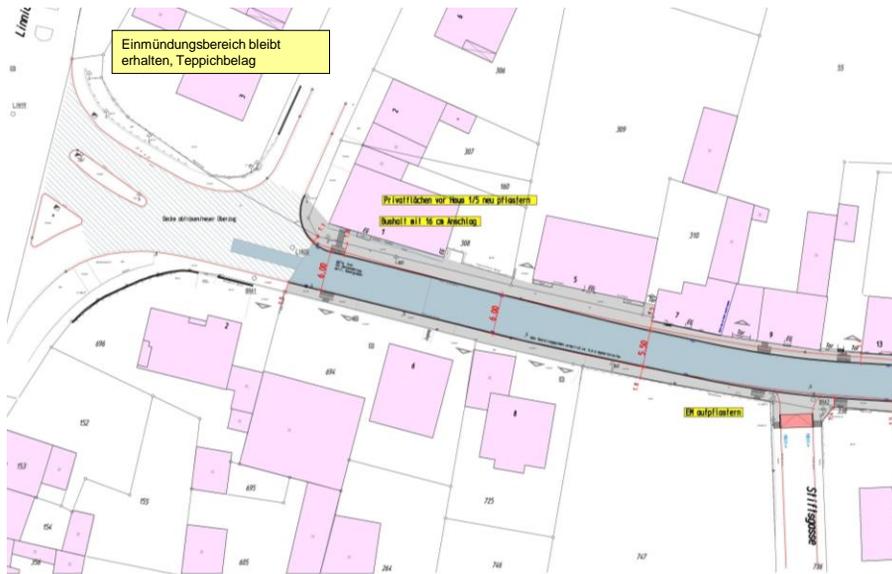


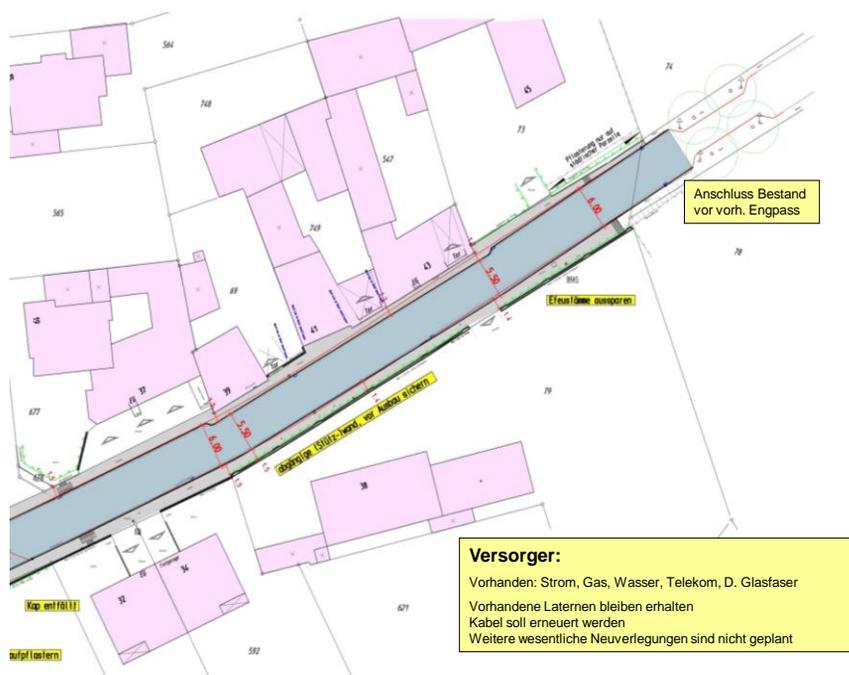


Ausbau der Brachelener Straße in Lindern

Plangrundlagen:

- Ausbau analog zum Bestand mit Trennquerschnitt
 - Asphaltfahrbahn
 - Hochborde (Empfehlung Straßenverkehrsamt)
 - Gepflasterte Gehwege
- Vorhandener Querschnitt:
 - Asphaltfahrbahn einheitlich 6 m
 - Südseite Gehweg ca. 1,5 m
 - Nordseite Schrammbord Rest (0,2 bis 2 m)
- Geplanter Querschnitt:
 - Südseite Gehweg 1,5 m wie Bestand
 - Nordseite Gehweg mind. 1 m
 - Asphaltfahrbahn je nach verfügbarer Fläche 5,5 bis 6,0 m, an Engstelle 5,0 m
 - > bei Busbegegnungen ist ein Ausweichen auf den Gehweg erforderlich (bei gegenwärtig stark zugesperrter Straße aber auch)
 - > Fahrbahn im Junkersbusch Teveren (auch mit Buslinienverkehr) war immer 5,5 m breit
- Einmündungen zukünftig alle wie Stiftsgasse:
 - Bordstein und Gehweg der Brachelener Straße laufen durch, Nebenstraße wird angerampft.





Kanalbau:

- Bestehender Kanal und Hausanschlüsse (Baujahr 1955) werden in ähnlicher Trasse erneuert.
- Nur unterhalb der Stiftsgasse wird der Durchmesser um 1 Dimension auf DN 600 erhöht.
- Wesentliche Leistungssteigerung ist allerdings nur dann möglich, wenn der Hauptsammler Linderner Bahn – Ziegelbäckerweg durchgehend vergrößert wird.

Kosten:

- Kanal und Hausanschlüsse: 250 TEUR
- Straßenbau: 375 TEUR